

# Wenn kein Baby kommen will

**In Österreich ist jedes fünfte Paar ungewollt kinderlos. Eine belastende Situation für die Betroffenen.**

Von **CHRISTA HOFER**

**INNSBRUCK.** „Viele empfinden die ungewollte Kinderlosigkeit als ungeheure Kränkung, die bis zu Identitätskrisen führen kann“, erklärt Maria Pöschl von der Selbsthilfegruppe WuKi-Ki-Wu (Wunschkind – Kinderwunsch, Tel. 05 12/58 00 04). Die Gruppe will als Gesprächs- und Info-Plattform dienen. Sie veranstaltet Vorträge, etwa am 19. Jänner von Dr. Gerhard Sallaberger zum Thema „Wenn der Storch streikt“, Maximilianstraße 35 (Beginn 20 Uhr).

## Definition von Kinderlosigkeit

Ungewollte Kinderlosigkeit liegt dann vor, wenn es trotz ungeschütztem Geschlechtsverkehr innerhalb von ein bis zwei Jahren zu keiner Schwangerschaft kommt. Wobei die Grenze heute eher bei einem Jahr gezogen wird, erklärt Univ.-Prof. Otto Dapunt, Vorstand der Uni-Klinik für Frauenheilkunde. Die Ursache für Kinderlosigkeit liegt übrigens zu 40 Prozent beim Mann. „Schuld“ an Kinderlosigkeit sind unter anderem Missbildungen der Gebärmutter, undurchlässige Eileiter, schlechte Samenqualität, hor-

monelle oder genetische Gründe. Aber auch eine Krankheit der Frau kann laut Dr. Helga Moncayo verantwortlich sein. Generell wird versucht, in zwei bis drei Monaten die Ursachen abzuklären, um mit einer entsprechenden Therapie beginnen zu können. Wobei von Anfang an eine Psychologin in die Betreuung der Paare einbezogen wird. Die Untersuchungen konzentrieren sich dabei nicht nur auf die Frau. „Es wird die Samenqualität beurteilt und mit der Klinik für Urologie eine eventuelle Therapie veranlaßt“, erklärt Dr. Hans Joachim Wolf.

Sobald die Ursache feststeht, wird mit dem (Ehe)Paar die weitere Vorgangsweise geklärt: Ob eine Hormonbehandlung notwendig ist, Eileiter operativ wieder durchgängig gemacht werden können oder ob eine künstliche Befruchtung vorgenommen wird. Bei dieser werden der Frau mittels Punktion Eizellen entnommen und diese in einer Glasschale mit dem Samen des Mannes zusammengebracht. Angewandt wird dabei auch das „ICSI“, eine Methode, bei der die Samenzelle direkt in die Eizelle injiziert wird. Dies ist etwa notwendig, so Univ.-Prof. Karl Illmensee, wenn der „Schlüssel-Schloß-Mechanismus“ zwischen Ei- und Samenzelle nicht funktioniert. In Österreich regelt das Fortpflanzungsmedizingesetz

von 1992, was gemacht werden darf. So sind Leihmutter-schaft und Eizellenspende verboten. Erlaubt ist das Tiefrieren von Embryos (maximal ein Jahr) und von Samenzellen. Dies bietet Krebskranken Männern eine Chance auf ein eigenes Kind, erklärt Dr. Josef Zech (Zentrum für Kinderwunschbehandlung): „Denn nach der Chemotherapie liegt meist eine schlechte Samenqualität vor.“

## Hilfe ist nicht immer möglich

Trotz des medizinischen Fortschritts kann nicht immer geholfen werden. Die Ärzte und die Selbsthilfegruppe betonen, daß ein Kind um jeden Preis nicht gefragt ist. Betroffene Paare werden deshalb auf andere Möglichkeiten (etwa Adoption) hingewiesen.

## Influenza A nachgewiesen

WIEN. Erstmals in der Wintersaison haben die Experten des Instituts für Virologie der Uni Wien die möglichen „Bösewicht“-Sachen Influenza isoliert. Bei einem Kind wurde Influenza-A-Virus vom H3N2 festgestellt. In Europa gab es bisher nur geringe Influenza-Aktivitäten. Die nächsten Tage und Wochen werden nun zeigen, es sich dabei nur um vereinzeltes Aufflackern handelt oder ob dies Beginn der heurigen Inzidenz-Epidemie signalisiert. In diesem Jahr erhöht die Impfung schützt jede gegen sie. Der gefundene Virus hat nichts mit „Vogel-Grippe“ zu tun.

E-MAIL: [tt.magazin@tirol.com](mailto:tt.magazin@tirol.com)

**Noch nie war es so einfach, Übergewicht loszuwerden. Neu in allen Weight Watchers Kursen Österreichs:**

# 123 Success

EFFÖHREICH ABNEHMEN

Weight Watchers International hat eine patentrechtlich geschützte mathematische Formel erarbeitet mit der jedes Nahrungsmittel aus den Anteilen an Fett, Kalorien und Ballaststoffen eine gesundheitlich relevante Punktebewertung errechnet wird. Damit sind alle Elemente einer gesunden und langfristig erfolgreichen Gewichtsreduktion in einem einzigen Konzept vereint – dem POINTS-Ernährungssystem. In den neuen Weight Watchers Broschüren finden Sie die für Ihr Gewicht optimale Anzahl an POINTS, die Sie pro Tag zu sich nehmen sollen, um rasch und auf gesunde Weise Ihr Wunschgewicht zu erreichen.

Das sind die Vorteile:

- Es gibt nur ein Programm. Vergessen Sie verwirrende Diätpläne und demotivierende Kalorientabellen.

FÜR JEDES FÜNFTHE PAAR in Österreich bleibt der Wunsch nach einem eigenen Kind unerfüllt.

Foto: Keystone/Schulz